

Modellseminar im Schwerpunktthema „Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit“ (2017)

YES WE CAN – Frauen im Handwerk



Foto: © Lena Kögler

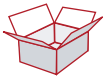


Inhalte / Zielgruppe

Welche Rolle spielen Frauen im (Bau-)Handwerk heute? Was machen gute Arbeitsbedingungen in den nach wie vor männerdominierten Handwerksbereichen (z.B. Schreinerei, Bauhandwerk) speziell für Frauen eigentlich aus? Und wie kann der Zugang zu diesen Berufen geschlechtergerecht gestaltet werden?

Im Seminar konnten junge Frauen zwischen 18 und 26 den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen beim Bau eines Möbelstücks erproben und somit Erfahrung in klassisch männlich konnotierten Tätigkeitsfeldern machen.

Zentral war die Reflexion und Diskussion der oben genannten Fragen mit den Teilnehmerinnen sowie Persönlichkeitsentwicklung durch Selbstwirksamkeitserfahrung/Empowerment.



Methoden / Produkte

- Ein Wechsel aus inhaltlichen Inputs, praktischen Bauphasen und Reflektions- bzw. Diskussionsrunden.
- Produkte: Zwei Sitzmöbel für die dauerhafte Nutzung im Veranstaltungsort



Organisation / Rahmenbedingungen

- In Kooperation mit dem FemWerk und dem selbstverwalteten Kulturzentrum Klapperfeld in Frankfurt a.M.
- 4 Tage am Stück
- 8 Teilnehmerinnen zwischen 18 und 26 Jahren
- 2 Teamerinnen – davon eine Schreinerin



Erfahrungen / Herausforderungen / Ergebnisse

Vor allem das Arbeiten in einer reinen Frauengruppe empfanden die Teilnehmerinnen als sehr angenehm und druckfrei, als eine Situation in der frau sich nicht erst „vor Männern“ beweisen muss.

Da das Seminarkonzept auf dem gemeinsamen Schaffen beruhte und entsprechend auch die Arbeitsphasen gemeinsam geplant und besprochen wurden, konnten die Teilnehmerinnen sich aktiv in das Seminargeschehen einbringen und daran partizipieren.



Das Besondere

Das Arbeiten in einer geschlechterhomogenen Gruppe ermöglichte ein „sich ausprobieren ohne sich beweisen zu müssen“ und öffnete den Frauen einen Raum für gemeinsame Reflexion und Austausch über ihren Zugang zu einer männergeprägten Domäne und damit zusammenhängende gesellschaftliche Strukturen.

Es war sehr spannend zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit die Teilnehmerinnen innerhalb kurzer Zeit selbstbewusst den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen übernommen haben und welchen Ehrgeiz sie entwickelten, das geplante Projekt in der gegebenen Zeit fertig zu stellen.



Tipps für Teamende

- Für die Leitung ist es wichtig, den Umfang des Projekts richtig einzuschätzen und zu planen, um Zeitdruck und Stress zu vermeiden und den Teilnehmerinnen ein Erfolgserlebnis ermöglichen zu können.



Kontaktinformationen

ARBEIT UND LEBEN Hessen

Jugendbildungsreferentin: Lena Kögler

E-Mail: koegler@aul-hessen.de

Internet: www.aul-hessen.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Modellseminare im Kinder- und Jugendplan des Bundes werden mit Mitteln des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.